

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 79.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 16. Juli 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Eine Vertheilung von Prämien für ausgezeichnete Privatpferde (Zuchtengst und Zuchtstuten) findet Dienstag 1. Sept. d. J. in Kottweil statt und ist das Nähere aus der Nr. 101 des Staatsanz. zu entnehmen.

Den 15. Juli 1874.

R. Oberamt.  
Schüler.

Waiblingen.

## An die Ortssteuer-Commissionen, die Einkommens- Steueraufnahme betreffend.

Denselben wird nachfolgender Erlaß des K. Steuercollegiums zur Nachachtung hiedurch bekannt gegeben.  
Den 14. Juli 1874.

R. Kameralamt.  
Kämelin.

## Das Königl. Steuer-Collegium an die Königl. Kameralämter.

Aus den von den Kameralämtern vorgelegten Dienst-Einkommenssteuer-Aufnahme-Acten hat das K. Steuer-Collegium zwar entnommen, daß von den Kameralämtern vielfach der Bekanntschaft der der arbeitenden Classe angehörigen Personen die besondere Aufmerksamkeit zugewendet und hiedurch eine möglichst vollständige Beziehung derselben zur Dienst-Einkommenssteuer erreicht worden ist. Dagegen hatte das K. Steuercollegium auch wahrzunehmen Veranlassung, daß in manchen Orten die genannte Classe von Steuerpflichtigen und insbesondere der Gewerbegehilfen in den Ausnahme-Protokollen durch eine viel geringere Anzahl vertreten erscheint, als diejenige ist, welche nach der Zahl der solche Gehilfen beschäftigenden Gewerbe angenommen werden muß.

Die Kameralämter werden daher angewiesen, künftig die möglichst allgemeine Beziehung der der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommenssteuerpflichtigen ins Auge zu fassen und den Ortssteuercommissionen diesfalls die erforderliche Weisung zu erteilen. Auch sind die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Geldwerths der den Gewerbegehilfen u. u. gewährten freien Verköstigung zukommt; — unter Bezugnahme auf den Art. 6. erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. Sept. 1852 und auf §. 6. Ziff. 2. und 3. der Instruktion vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost u. u. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmender allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise zu veranlassen, wobei auf die Wichtigkeit einer richtigen Bemessung dieses Anschlags für die Steuerverwaltung des Staats nicht nur, sondern auch für die interessirten Gemeinden und Amtskörperschaften hinzuweisen ist.

Sodann werden die Kameralämter angewiesen, auf die genaue Einhaltung der in §§. 8 und 20 der Instruktion vom 10. Juni 1853 enthaltenen Bestimmungen für die Zukunft strenge zu achten, da schon mehrfach wahrzunehmen war, daß Dienst-Einkommensaufnahmen, welche den oben angeführten Vorschriften über die Fairung des rohen Einkommens und den Nachweis der hieran zulässigen Abzüge sowie über die specielle Angabe der aus verschiedenen Dienst- oder Berufszweigen entspringenden Bezüge, nicht entsprechen, von den Ortssteuercommissionen angenommen und auch von den Kameralämtern nicht beanstandet worden sind.

Stuttgart, den 9. Juni 1874.

Valois.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Badrang werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 11. Arbeitsloos der Bauaktion Winnenden zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 123 × 25 Meter auf der Markung Winnenden und endigt bei Nro. 133 × 69 Meter auf der



Markung Deutenbach.

Dasselbe ist 1044 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1., Erarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	89,637 fl. 38 fr.
2., Brücken und Durchlässe	47,008 fl. — —
3., Straßenbauten	14,200 fl. — —
4., Fluß- und Uferbauten	950 fl. — —
5., Bettung	18,000 fl. — —
6., Verschiedene Arbeiten	1,000 fl. — —

Zusammen 170,795 fl. 38 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Wimmenden eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauaktion Wimmenden“  
versehen, spätestens bis

Montag den 20. Juli 1874 Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 9. Juli 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.  
Klein.

Waiblingen.

Das Spalten des für die Schulen erforderlichen Brennholzes wird nächsten Montag den 20. Juli Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich verakkordirt.

Den 15. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Klee-Verkauf.

Am nächsten Montag den 20. Juli d. J. Abends 5 Uhr wird der zweite Klee-Schnitt von folgenden Güterstücken im Abstreich verkauft:

$\frac{1}{8}$  Mrg. 12,6 Aker beim neuen Kirchhof,

ca.  $1\frac{1}{8}$  Mrg. Aker beim städtischen Krankenhaus.

$\frac{1}{8}$  Mrg. Aker an der Korber Staige.

Hiesige und auswärtige Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Abends 5 Uhr beim neuen Gottesacker versammelt.

Den 15. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.

Hofameralamt Waiblingen.

## Baumstüben-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juli aus den Hoff. Waldungen Schachen und Ettenfürst bei Schanbach—Lobenroth:

**1500 Stück forchene & buch. Baumstüben.**

Zusammenkunft 8 Uhr im Schachen am Strümpfelbacher Gemeindegewald und um 12 Uhr im Ettenfürst auf dem Jägerhausweg. —  
Waiblingen, den 14. Juli 1874.

K. Hofameralamt.  
Grafmann.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich in meinem neuerbauten Hause an der Stuttgarter Staatsstraße meine Wirthschaft z. Linde nebst bedeckter Regalbahn am Sonntag den



15. Juli eröffnen werde.

Durch reine alte und neue Weine, gutes Bier, sowie kalte und warme Speisen werde ich meine verehrlichen Gäste zu ihrer vollsten Zufriedenheit befriedigen suchen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

J. Wößner, z. Linde.

## Bekanntmachung.

Sämmtliche außer Cours gesetzten Gold- und Silbermünzen werden zu dem höchsten Gold- resp. Silberwerth bei uns eingewechselt. Wir nehmen z. B. vollwichtige Friedrichsd'or a fl. 9. 36. größere Parthien etwas besser; nicht vollwichtige unter Abzug von 6 kr. pr. Aß.

Für alle coursmäßigen Sorten, ausländische Noten, Coupons etc. sind wir zu den constantesten Coursen sowohl Käufer als auch Verkäufer.

Revier Abelberg.

## 1) Stammholz-Verkauf.



Dienstag den 21. Juli um 9 Uhr im Lamm in Abelberg, aus Möhlhalden, Hauwiese, Marberfalle, Schlöfle, Kreuz-

haden, Lachenhau, Schelmenwasen: 16 Wagnereichen 8 Fm., 136 Stück Tannen-Langholz: 184 Fm. I. 23 II. 12 III. 25 IV. Classe, 88 Stück Sägholz: 124 Fm. I. 17 II. 9 III. Classe, 49 Stück Ausschuh 80 Fm. Auf Verlangen wird das Holz den Tag zuvor gezeigt.

## 2) Stangenverkauf.

Mittwoch den 22. Juli um 9 Uhr in Unterberken, aus Marberfalle, Schlöfle, Kreuzhaden: 1415 Gerüst- u. c. Stangen 117 Fm., 1870 geringere Stangen, auch zu Baumstüben geeignet.

K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ungefähr 80 Ctr. altes

## Kleehen.

eine Parthie Baumstüben und Bohnenpfähle liegen zum Verkauf bei

Carl Saylor.

Waiblingen.

Lieferanten von

## Sundekoth,

reiner, unverfälschter Waare, werden gesucht und erhalten hohe Preise.

## Dan. Teittles,

(H. 72467) Splingen a. N.

Waiblingen.

$2\frac{1}{2}$  Eimer guten

## W o s t

hat zu verkaufen.

Schlosser Schäfers Wittwe.

Waiblingen.

## Baumguts-Verkauf.

Das Baumgut des L. Schnauser, Zinn- gießer, in der Spittelhalde, Meßgehalt  $\frac{7}{8}$  Mrg. 28 Aker, mit schönem Obstertrag ist um die Summe von 1015 fl. angekauft und kommt nächsten Montag Nachm. 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Abstreich.

Weitere Liebhaber sind eingeladen.

Karl Bander.

Zur commissionsweisen Besorgung von Effekten-Geschäften gegen Baar, im Tausch oder auf Spekulation, halten wir uns unter Zusicherung streng reeller Besorgung ergebenst empfohlen.

Stuttgart, 12. Juli 1874.

**Die Wechselstube  
der Württemb. Commissionsbank  
vis à vis dem Bahnhof u. Telegraphengebäude**

Friedrichstraße 30.

(6941) Ununterbrochen geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 1/2 Uhr.

**Steinfuhr-Afford.**

Die Beifuhr von circa

**12,000 Cub. Schub  
Sandsteinen,**



von den Steinbrüchen beim Erlenhof, zum Durchlaß im Ill. Loos bei Schwaikheim veraffordiren und sehen Offerten längstens bis Samstag den 18. Juli entgegen.

**Bauhütte Schwaikheim.**

Die Unternehmer

**J. u. Wilhelm Döbler.**

Wittensfeld.

Ein trächtiges



**Mutter-**

**Schwein**

hat zu verkaufen.

Schiefer, z. Krone.

Unterzeichneter verkauft den

**Dinkel-Ertrag**

auf dem Halm im innern schmalen Pfad von 4 Viertel, 2 1/2 Viertel und 2 Viertel bis nächsten Samstag 6 Uhr auf dem Platz.

Liebhaber können sich einfinden am Ruhbank.

Waiblingen, den 15. Juli 1874.

**C. Durchlaub, Sonnenwirth.**

Waiblingen.

**Frucht-Verkauf**

Nächsten Samstag den 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr verkaufe ich auf Ort und Stelle den Ertrag von 2 Morgen Dinkel und 2 Morg. Gerste an den Meistbietenden. Zusammenkunft bei Bierbrauer Köpf.

**C. Wähler.**

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft den

**Dinkel-Ertrag**

von 2 1/2 Viertel auf der Winterhalbe, 1 1/2 Viertel im mittlern Grund und 2 1/2 Viertel Gerste auf der Hegnacher Höhe.

Zusammenkunft am Samstag den 18ten bei Hrn. Sattler Wöbner zur Linde um 4 Uhr Abends.

**Kinzler, Wagner.**

Waiblingen.

Gegen doppelte Sicherheit werden folgende

**200 fl.**

aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Guten 1873er

**Wein**

auf die Ernte in kleineren und größeren Quantitäten zu billigem Preis, sowie auch 1865, 1868, 1869, 1872er Wein hat noch zu verkaufen.

**Imm. Bunz.**

Waiblingen.

Eine

**Wohnung**

ist bis Jakobi zu vermieten.

Näheres bei

**G. Gersbacher.**

Waiblingen.

Nächsten Montag Abend 6 Uhr verkaufe ich den

**Gersten-Ertrag**

von 1 Brtl. im Rommelshäuserweg neben Schuhm. Jäger.

**Imm. Bunz.**

Waiblingen

**Berichtigung.**

In der Annonce des Hrn. Kaufmann Mayer in Nr. 78 d. Bl. hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es sollte statt: in Säcken von 1 Pfd. bis 2 Str. heißen:

**in Säcken von 1 und 2 Str.**

Waiblingen.

2 Eimer

**guten Most**

hat im ganzen oder 20 literweise zu verkaufen.

**Imm. Scheffel.**

Endersbach.

Einen vollständigen

**Schmidhandwerk-  
Zeug**

hat zu verkaufen.

**Wolf Wittwe.**

Steinreinach.

2 neue



**Ruhwagen**

hat ganz billig zu verkaufen.

**Schmid Maurer.**

Schorndorf.

2 schöne 1 1/4 und 1 Jahr alte

**Farren (Schecken)**

hat zu verkaufen.

**Friedrich Lauppe, Metzger.**

**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart, 13. Juli. (Landesproductenbörse.)

In Folge der seit 8 Tagen anhaltenden großen Hitze gehen die Getreidefelder der Reife rasch entgegen und es wird deshalb mit der Einheimung früher als erwartet worden, begonnen werden können. Laut den auswärtigen Berichten ist man in mehreren Ländern schon mit der Ernte beschäftigt und da dieselbe fast allgemein zu großen Hoffnungen berechtigt, so kann auch die im Getreidegeschäft überall eingetretene Störung nicht sehr überraschend sein. Die heutige Börse verkehrte in äußerst gedrückter Stimmung, und obgleich Verkäufer mitunter zu bedeutend ermäßigten Preisen offerirten, zeigte sich dennoch wenig Kauflust.

Wir notiren: Weizen, amerikanischer 8 fl. 6 kr. — 8 fl. 24 kr., bayrischer 8 fl. 48 kr., württemb. 7 fl. 30 kr., Kernen 8 fl. 48 kr. bis 9 fl., Roggen, Gerste und Haber ohne Handel.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. sammt Sack: No. 1 24 fl. 30 bis 25 fl. 12 kr. No. 2 22 fl. 48 kr. — 23 fl. 12 kr. No. 3 21 fl. 30 kr. bis 22 fl. 30 kr. No. 4 19 fl. 30 kr. — 20 fl.

Ulm, 10. Juli. Se. Maj. der König haben dem Münsterkomite die Konzession zu einer sechsten Münsterlotterie gnädigst ertheilt.

Crailsheim, 11. Juli. Nach der tropischen Hitze der letzten Tage entlud sich am gestrigen Abend über unsere ganze Gegend ein entsetzliches Gewitter, das zwar allem Feldgewächs einen tüchtigen Regen brachte, aber mit einem wuchtigen Blitzstrahl in den auf einer Anhöhe am Nordwestende des Orts gelegenen Kirchthurm in Köpfeld einschlug, den Dachstuhl sofort in Brand setzte und in der Kirche über und neben der Kanzel solche Verwüstungen anrichtete, daß eine gründliche Renovation, beziehungsweise Neuherstellung, der beschädigten Gegenstände zur Nothwendigkeit geworden ist. Die energischen Anordnungen des Gemeindevorstandes, im Verein mit der gesammten zur Hilfe herbeigeeilten Einwohnerschaft und dem Muth einiger beherzten Männer, die sich in den brennenden Thurm hinauf wagten und den Spritzenschlauch über das Kirchendach hinweg durch die Jalousien des westlichen Schalladens hinein leiteten, ist es indeß gelungen, den

Herd des Feuers auf die Mansarde zu beschränken und das Inventar des Thurmes, Uhr und Glocken, sammt dem Gebäude der Kirche zu retten. So ist das Unglück im ganzen noch gnädig abgelaufen.

**Rattenweiler**, Gemeinde Langenau, 9. Juli. Heute wurde hier ein Mann beerdigt, zu dessen schnellem Ende verschiedene Umstände beigetragen. Früher Bauer, in letzter Zeit Pfründner, suchte er sich die letzten Tage seines Lebens recht angenehm zu machen und besuchte deshalb fleißig den Bacchustempel. Auf dem Heimweg nun vor ungefähr 14 Tagen hatte er das Unglück zu fallen, wobei er verschiedene Wunden am Kopf davon trug. Wie aber gewöhnlich wendet der Bauer nur Selbsthilfe an, und läßt den Arzt bei Seite, so lange es nach seinen Begriffen geht. Unser Pfründner salbte auf den Rath anderer seinen Schädel mit Erdöl ein, dem bekannten Universalmittel gegen verschiedene äußerliche Krankheiten und gegen Ungeziefer. In Folge dessen soll sich sein Kopf dunkel gefärbt haben und da noch die Gesichtsröthe hinzukam, erlag er dieser Tage seinen Leiden. Leider mußte er noch den jähen Tod seiner Tochter erleben. Diese war in hoch gesegneten Umständen und mußte mit ansehen, wie ein Paar Ochsen in einer Gullengrube verunglückten. Dies erschreckte sie so daß sie der Schlag rührte und sie augenblicklich todt war.

— Der Deutsche Kaiser ist am 9. d. Mts. Abends bald nach 7 Uhr mittelst Extrazuges in Konstanz eingetroffen und im Bahnhof von den Mitgl. edern der großherzogl. Familie empfangen worden. Aus der Stadt waren sämtliche Notabilitäten anwesend. Der Kaiser bestieg unter dem begeisterten Zuruf der zahlreich versammelten Zuschauer mit dem Großherzog und der Großherzogin den Wagen und begab sich zum bereitstehenden Dampfboot „Kaiser Wilhelm“. Nach vollzogener Einschiffung des zahlreichen Gefolges verließ das Schiff den Hafen unter dem Donner der Geschütze und den Hochrufen der am Ufer und in Schiffen versammelten Bevölkerung. Die Fahrt nach Insel Mainau war vom herrlichsten Sonnenuntergange begleitet und an den Uferplätzen salutirten Geschütze. Abends zwischen 9 und 10 Uhr brachte das gesammte Offiziercorps des 114. Regiments mit der Regimentsmusik an Bord von Dampfschiffen ein Ständchen vor Schloß Mainau in Fackelschein, Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung. (Karlsru. Z.)

**Deutschland.** — Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 2. d. Mts. beschlossen, daß bis auf weiteres die Ausprägung der Zwanzigpfennigstücke in geringerem Maße, als durch den Beschluß des Bundesraths vom 12. Januar d. J. vorgesehen, stattzufinden, daß dagegen die Ausprägung von Kupfermünzen in größerem Umfange zu erfolgen habe; ferner, daß bei der Einziehung der Münzen der süddeutschen Währung, sowie derjenigen Pfennigmünzen der Thalerwährung, von denen 12 Pfennige auf einen Groschen gehen, die Umwechslung nur in Beträgen von  $3\frac{1}{2}$  Kreuzer oder 12 Pfennig (= 10 Markpfennig) oder in einem Vielfachen dieser Beträge stattzufinden habe.

**Riffingen**, 13. Juli. 2 Uhr Nachmittags. Fürst Bismarck wurde soeben bei der Fahrt zur Saline durch einen Schuß an der rechten Hand verwundet. Der Thäter, ein Bauernbursche, wurde sofort verhaftet und ist beinahe gehängt worden. Es herrscht furchtbare Aufregung.

**Riffingen**, 13. Juli. Fürst Bismarck befindet sich wohl. Er fuhr bald nach dem Attentat in Begleitung des Grafen Pappenheim durch die Stadt und zeigte sich der Bevölkerung. Die Verletzung, nicht an der rechten Hand, vielmehr am Vorderarm, ist unbedeutend.

**Riffingen**, 13. Juli. Das Attentat auf den Für-

sten Bismarck wurde nach den jetzt feststehenden Ermittlungen durch einen Böttchergesellen aus Magdeburg Namens Kullmann verübt. Derselbe ist Mitglied des katholischen Gesellenvereins in Salzwedel und wurde mehrfach in verdächtigem Verkehr mit einem katholischen Priester gesehen.

**Schweiz**, Am 10. Juli begann in Zürich das eidgenössische Musikfest. Das Verzeichniß sämtlicher Musiker und Sänger ergibt eine Gesamtzahl von 751 Mitwirkenden: 2 Direktoren, 6 Solisten, 638 Sänger und Sängerinnen und 105 Musiker.

**Bayonne**, 12. Juli. Dreitausend Karlisten eröffneten heute früh mit 7 Geschützen das Feuer auf Puycerda. Ein britisches Schiff landete angeblich 25 Kruppkanonen an der Küste von Biscaya.

**Paris**, 12. Juli. Ein Artikel des „Univers“ bespricht die Stellung der äußersten Rechten zur Regierung. Derselbe führt aus, die äußerste Rechte stehe Mac Mahon keineswegs feindselig gegenüber, sie bestreite die Dauer der Mac Mahon auf 7 Jahre übertragenen Gewalt nicht, sie gebe indessen nicht zu, daß ihre Ergebenheit gegen Mac Mahon als Abfall von der Monarchie betrachtet werde, sie werde in die Berathung der konstitutionellen Gesetze eintreten ohne den Geist grundsätzlicher Opposition, nur daran denkend, daß sie der Sache der Ordnung ergeben sei und daß man auf Mac Mahon rechnen könne, wo es gelte, die Ordnung und die bürgerliche Gesellschaft zu vertheidigen. — Eine in den Abendblättern veröffentlichte Erklärung Dorregaray's zählt alle angeblichen Grausamkeiten der Regierungstruppen auf und sagt, Dorregaray werde den Krieg ohne Erbarmen und Pardon führen. Derselbe ließ kürzlich die Gefangenen dezimiren und werde fortan alle Gefangene erschießen, bis die Regierungstruppen sich dem Gebrauch zivilisirter Nationen entsprechender auf-

**London**, 8. Juli. Zum ersten Male kennt jetzt England den Umfang und die Einwohnerzahl seines indischen Reiches. Vermessung und Censur belehren, daß England in Indien über ein Gebiet von nahezu ein und eine halbe Million (engl.) Quadrat-Meilen mit einer Einwohnerzahl von 238,000,000 Seelen regiert. Aber nur drei Fünftel des Gebietes und etwa drei Viertel der Einwohnerzahl stehen direct unter britischer Regierung, während der Rest von indischen Fürsten beherrscht wird. Von den 183,000,000 Unterthanen Englands sind über 127,000,000 Hindus, 41,000,000 Muselmänner und 15,000,000 gehören zu den eingeborenen kastenlosen Racen. Der Rest besteht aus Buddhisten, Christen, Parsen und Juden. Die durchschnittliche Zunahme der Bevölkerung in Indien beträgt ein halbes Procent jährlich. Die Hindus vermehren sich in Folge der frühen Verheirathungen schneller als die Mohamebaner; die Katholiken vermehren sich schneller als die beiden vorgenannten, nämlich um  $1\frac{1}{5}$  Procent, und die Protestanten gar um  $6\frac{1}{10}$  Procent; doch ist wohl zu bedenken, daß die Gesamtzahl der protestantischen Christen nicht eine Viertel-Million beträgt. Die Parsen sterben allmählich aus, ihre Zahl beträgt 70,000. Am wenigsten Anhänger hat die jüdische Religion, deren Zahl sich auf 8000 nur beläuft, doch zeigen diese keine Neigung zum Aussterben.

#### Waiblingen.

**Feuerwehr.** Sonntag d. 19. d. Morgens  $\frac{1}{6}$  Uhr haben die Steiger und Ketter l. zu einer Uebung vor dem Spritzenhaus angetreten.

**Das Commando.**

### Waiblinger Brodpreise

am 15. Juli 1874.

2 Pfd. weißes Brod kostet bei sämtlichen Bäckern	12 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Stütz und Bülle	20 fr.
bei den übrigen Bäckern	21 fr.
1 Paar Wecken wiegen bei Bregler	125 Gr.
Kauffmann	120 Gr.
Pfander und Dobler	118 Gr.
Holzwarth, Gottl. Lang, Stütz, Pfeiderer und	
Mergenthaler	115 Gr.
Bäuerle	100 Gr.
den übrigen Bäckern	110 Gr.